

Double X

KAMERA

Kodak Vision3 XX Schwarzweißfilm mit Körnigkeit und hoher Empfindlichkeit (250 ASA) — bevorzugt für atmosphärische Low-Light-Aufnahmen und Dokumentation. Letzter klassischer BW-Rollfilm.

Wer Ende der 2010er Jahre noch auf Schwarzweißfilm drehen wollte, kam an der Double X nicht vorbei — Kodak hatte sie zur letzten echten BW-Rollfilm-Option gemacht, bevor die Produktion 2018 eingestellt wurde. 250 ASA, starkes Korn, extrem lange Haltbarkeit im Archiv. Das war das Material für Dokumentaristen und alle, die bewusst gegen die digitale Glattheit ankämpfen wollten. Die Körnigkeit ist nicht zufällig — sie ist Absicht. Mit 250 ASA lassen sich Low-Light-Situationen bewältigen, die digitale Kameras nur mit starkem Rauschen hinbekommen würden. Die Double X liefert stattdessen ein warmes, analoges Korn, das atmosphärisch wirkt statt technisch fehlerhaft. Bei Kerzenlicht, in engen Innenräumen, nachts — die Film-Körnigkeit macht die Aufnahme glaubwürdig, nicht sichtbar. Das ist der entscheidende Unterschied zu Digital-Noise. Praktisch bedeutet das: Belichtungssteuerung über Graufilter oder Blende, Arbeit mit längeren Belichtungszeiten. Die Entwicklung war ebenfalls kritisch — nicht jedes Labor kannte sich noch aus. Mit den Chemieleuten ist vorab zu klären, ob Pull- und Push-Entwicklung noch angeboten wird und wie sie die Retention handhaben. Eine entwickelte Double-X-Rolle hielt Jahrzehnte — für Archiv-Projekte war das enorm wichtig. Nach 2018 sind viele auf Fujifilm Neopan oder alte Bestände ausgewichen, aber die Double X hatte eine Konsistenz, die schwer zu ersetzen war. Sie war nicht hochkontrastig wie manche Schwarzweißfilme, nicht extrem feinkörnig wie andere — handwerklich solide, vorhersehbar, robust. Für Langzeitprojekte und Archiv-Ambitionen war das eine verlässliche Grundlage. Heute sind noch Bestände im Umlauf, aber die sind teuer und die Lagerung wird zum Risiko. Wer noch mit Double X arbeitet, hat entweder alte Rollen im Kühlschrank oder hat sich längst auf digitale Black-and-White-Workflows mit Film-Simulation umgestellt — was funktioniert, aber nicht dasselbe ist. Aktuelles Trotz seines Status als Nischenmaterial bleibt Double-X in der Analogfotografie-Community gefragt: Der Labor- und Filmanbieter CineStill vertreibt den Kodak-Kinofilm mittlerweile auch in 120-Rollfilmformat für Mittelformatkameras, was ihn einem breiteren Kreis von Fotografen zugänglich macht. Gleichzeitig berichten Nutzer in Foren von Lieferengpässen bei den klassischen 100-Fuß-Spulen, was auf Kodaks begrenzte Produktionskapazitäten für Schwarzweißmaterial hindeutet. Die anhaltende Nachfrage bestätigt den Ruf von Double-X als bevorzugtes Medium für körnige, kontrastreiche Bildästhetik – von Hitchcocks 'Psycho' bis zu aktuellen Independent-Produktionen.